Comite, bestehend aus folgenden Mitgliedern ernannt: Poland aus Vermont, Banks aus Massachusetts, Beck aus Kentucky, Niblack aus Indiana und McCrary aus Iowa.

Herr Davis aus Massachusetts beantragte folgende Resolution:

Beschlossen von dem Senat und Repräsentantenhause, daß Angesichts des kürzlich erfolgten Todes von Horace Greeley, welchem bei der letzten Wahl mehr als drei Millionen Stimmen für die Präsidentenwürde gegeben wurden, eine Anerkennung der großen Verdienste, des reinen Charakters und des hohen persönlichen Werthes des Verstorbenen, sowie der Ausdruck der Trauer über dessen Tod, welcher einem schweren häuslichen Verluste folgte, in die Protokolle des Congressen aufgenommen werde.

Herr Cox aus New York hielt darauf eine kurze Gedächtnißrede auf Greeley, worauf die Resolution einstimmig angenommen wurde.

Herr Scofield brachte ein Bill ein, betreffend die Reduktion von Aemtern und Ausgaben im Internal Revenue-Bureau. Verwiesen an das Comite für Mittel und Wege.

3. Dez.

Senat.

Sofort nach Verlesung des Protokolls beantragte Herr Cameron, daß der Senat sich vertagte.—Angenommen.

Repräsentantenhaus.

Herr Kellog aus Connecticut brachte eine Bill ein, welche die Stempeltaxe auf Bank-Checks und Banknoten aufhebt. Zur Comite-Berathung verwiesen.

Herr Randall aus Pennsylvania beantragte eine Resolution, welche den Finanzsekretär um Auskunft darüber ersucht, auf Grund welchen Gesetzes er im Oktober zu einer weiteren Ausgabe von Legal Tender Noten geschritten, und ob die Emission aus bereits eingezogenen oder neuen Noten bestand.—Angenommen.

Verschiedene Bills wurden eingebracht und an Comites verwiesen; darunter eine Bill von Herr L. Myers aus Pa., betreffend Aufhebung der Stempelabgabe auf Streichhölzer: eine eine Bill von Herrn Hill aus N. J., betreffend Reduktion der Portosätze: von Herrn Wheeler aus N. Y. betreffend Errichtung einer Brücke über den St. Lawrence u. a.

Herr Scofeld aus Pennsylvanien vom Comite für die Marine Angelegenheiten berichtete eine Bill ein, welche die Ermächtigung zum Bau von zehn Kriegsdampfern ertheilt und drei Millionen Dollars für diese bewilligt.

Herr Cox (N. Y.) äußerte die Ansicht, daß fünf Schiffe genügen würden.

Herr Banks betonte die Nothwendigkeit einer Verstärkung der Flotte, da Verwickelungen mit Spanien möglich seien.

4. Dez.

Senat.

Der Senat trat um 12 Uhr Mittags zusammen.

Nach Verlesung des Protokolls stellte Herr Cameron aus Pennsylvanien einen Vertagungs Antrag, welcher angenommen wurde.

Repräsentantenhaus.

Die Sitzung wurde um zwölf Uhr Mittags eröffnet.

Herr Roosevelt aus N. Y. beantragte eine Resolution, welche das Comite für den District Columbia anweist, eine Untersuchung in Betreff der Schulden des Distrikts und der von der Behörde für die öffentlichen Arbeiten eingegangenen Verpflichtungen anzustellen.

Herr Starkweather (Conn), Vorsitzender des Comite für den District Columbia, verantragt, Darweisung des Antrags an das Comite für den Antrag selbst zu befestigen. Die Unternommenen und schon angeordneten öffentlichen Arbeiten im Distrikt werden wenigstens $20,000,000 kosten.

Die Resolution wurde mit 92 gegen 74 Stimmen angenommen.

Eine Anzahl Bills und Resolutionen wurden eingebracht und den zuständigen Comites zur Vorberathung überwiesen.

Marquard (Ten.) und Myers (Pa.) wollten auch die Angelegenheit der Jubiläumsfeier im Jahre 1876 einem besonderen Comite überwiesen sehen. Dies wurde angenommen und ein Comite von Neunen darüber ernannt.

Auf Ritchie's (Md.) Antrag wurde der auf die Quartiermeisters-Vorräthe bezügliche Theil der Botschaft ebenfalls einem Special-Comite überwiesen. Die Resolutionen betreffs der Botschaft wurden alsdann, wie amendirt, angenommen; die Post-Telegraph-Angelegenheit wurde jedoch dem Appropriationencomitte zugewiesen.

Die Plenarsitzung wurde darauf beendet und die Resolutionen wurden an das Haus berichtet und angenommen.

5. Dez.

Senat.

Herr Pomeroy aus Kansas überreichte Petitionen aus New York, in denen um Einführung eines den Liquorverkauf verbietenden Gesetzes in dem District Columbia und den Territorien gebeten wird.

Herr Lewis aus Va. brachte eine Bill zur Amendirung des Bankerottgesetzes ein.

Verschiedene Bills und Resolutionen wurden außerdem eingebracht und zur Vorberathung und Berichterstattung an Comites verwiesen.

Eine von Herrn Rice aus Arkansas eingebrachte Resolution, welche den Präsidenten um Auskunft über die Verwendung von Truppen in Arkansas ersucht, wurde abgelehnt.

Auf Antrag des Herrn Morton wurde beschlossen, den Präsidenten um Auskunft in Betreff des afrikanischen Sclavenhandels zu ersuchen.

Herr Sumner aus Massachusetts sprach den Wunsch aus, daß man ihn nicht zum Mitglied irgend eines Comites ernennen möge. Er sehe sich durch die Vorsicht seines Arztes zu diesem Gesuch veranlaßt.

Herr Pomeroy aus Kansas brachte eine Bill ein, welche die Herstellung, die Einfuhr und den Verkauf berauschender Getränke in dem Distrikt Columbia und anderen Territorien untersagt.

Repräsentantenhaus.

Verschiedene Bills wurden eingebracht, unter Anderem eine Bill, welche eine Bankgesellschaft mit einem baaren Capital von 100 Millionen Dollars incorporirt. Dieselbe soll die Corporationsbezeichnung „der Gouverneur und die Directoren der Schatzkammer der (exchequer) der Ver. Staaten von Amerika" führen. Ferner eine Bill, welche der Wittwe des Generals Meade eine Pension von $2000 per Jahr verleiht u. A.

Um 10 Uhr nahm das Haus die Bill betreffend der Erbauung von zehn Kriegsdampfern auf.

Herr Potter aus New York hielt eine längere Rede, in der er ausführte, daß das Haus über die in Betracht kommenden Fragen noch nicht genügend informirt sei, daß die vorliegende Bill nicht auf einem wohldurchdachten Plane beruhe, und daß man daher nicht für dieselbe stimmen dürfe.

Herr Cox aus New York wünschte, daß die Zahl der Schiffe auf sechs reducirt werde, von welchen drei auf Schiffsbauhöfen der Regierung, drei andere durch Privatunternehmer, auf Grund von Lieferungscontracten, erbaut werden sollten. Der Redner betonte die in der Verwaltung der Schiffsbauhöfe herrschenden Mißbräuche, die Anstellung von Arbeitern, die man als Stimmvieh gebrauchen wolle, vor den Wahlen und die rücksichtslose Entlassung derselben, sobald sie den Zweck erfüllt haben.

Herr Beck aus Kentucky sprach gegen die Bill, indem er die Marine Verwaltung als unfähig, verschwenderisch und unehrlich schilderte.

Herr Kerr beantragte Zurücklegung der Bill, da es dem Hause noch an der nöthigen Information fehle.

Nachdem noch die Herren L. Myers aus Pennsylvanien, Garfield aus Ohio, und andere Mitglieder gesprochen hatte, wurde die Bill mit den Amendements, durch welche die Zahl der Schiff auf sechs beschränkt und bestimmt wird, daß wenigstens drei von denselben auf Privatschiffsbauhöfen in den Ver. Staaten auf Grund von Lieferungscontrakten erbaut werden sollen, angenommen.

Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Dez. 12, 1872.

Neue Anzeigen.—Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Patent—John Lamm.
Hotel—F. Schmidt
Eisenwaaren—Mathew Pate.

Gov. Geary hat den Scheriff dieses County's (Hrn. Heikel) beauftragt, bis zum ersten Montag im Januar als Scheriff zu fungiren.

In der Gegend von Dravosburg haben die Kohlengräber die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen.

Bedeutende Zunahme des Verkehrs.—Nicht weniger denn 47,398 Frachtkarren passirten über die Pennsylvania Eisenbahn während dem Monat Oktober.

Nicht zuverlässig.—Die Uhr auf dem Capitolgebäude ist wie ein altes Wasserrad, und unzuverlässig wie Hans Geary, wenn er etwas verspricht. Wo ist Freund Reinhard? Kann er der Naisance nicht abhelfen?

Landmesser erwählt.—Hr. Hamilton Alricks von hier ist von dem Stadtrath als Haupt-Landmesser von Harrisburg erwählt worden. Sein Gegner war ein Mr. Strohm von Linglestown.

Einweihung einer neuen Kirche.—Vorletzten Sonntag wurde in Pottsville eine neue deutsche katholische Kirche unter entsprechenden Feierlichkeiten eingeweiht. Wie der „Jefferson Demokrat" meldet, nahm auch Pater Koppernagel von hier an der Feier Antheil.

Seid vorsichtig.—Durch ein brennendes Schwefelholz (Match), das ein kleines Mädchen am letzten Montag fallen ließ, gerieth die Wohnung der Wittwe Horning von hier in Brand, und wurde nur durch schnell herbeikommende Hülfe gelöscht. Ein Bett nebst $20 in Geld, welches Frau Horning unter ein Kopfkissen gelegt hatte, gingen in den Flammen auf.

Ein nobles Unternehmen.—Eine Anzahl hervorragender Bürger unsrer Stadt gehen mit den Plane um, ein Dispensatorium und Hospital zur Pflegung von armen Kranker zu gründen. Bereits haben zwei Versammlungen zu diesem Zweck stattgefunden, welche zahlreich besucht waren. Ein solches Unternehmen verdient die wärmste Anerkennung, und wir hoffen, daß das samaritische Werk vom besten Erfolg gekrönt werden möge.

Nach dem Staats-Zuchthaus gebracht.—Scheriff Heikel von diesem County brachte am letzten Freitag nicht weniger denn fünf Verbrecher in's Zuchthaus nach Philadelphia, nämlich, John Brown, John Jackson, John Birney, Charles Coleman und C. E. Baldwin. Letzterer wurde wegen Fälschung zu 6 Jahren und 3 Monaten, und die vier Erstgenannten wegen Einbruch zu 3 Jahren und 3 Monaten verurtheilt.

Wäre zu wünschen.—Es geht das Gerücht, daß die alte Brücke über den Susquehanna Fluß gegenüber Harrisburg (von der Insel bis an das jenseitige Ufer) abgerissen, und eine neue an deren Stelle gebaut werden soll.—Gut; eine neue Brücke an Stelle der alten ist sehr zu wünschen, und wäre besonders angenehm für die Farmer von Cumberland und York County, welche unsern allwöchentlich Markt besuchen. Die Brücke ist sehr alt. Im Jahre 1838 gingen wir selbst zum Erstenmal darüber; schon damals war es ein altes Bauwerk hat aber seit jener Zeit alle Stürme und Wetter nobel überstanden.

Persönliches.—Hr. John B. Miller von Enders, diesem County, und Hr. Heinrich Stahl, General Staats-Agent der „Brauer Feuer Versicherungs-Gesellschaft" von Erie, Pa., beehrten unser Sanktum in letzter Woche mit ihren Besuchen. Wir waren gerade abwesend, als Freund Miller hier war, was uns recht leid thut, besonders da wir hörten, daß er uns und die alte „Stovepipe" so gerne zu sehen wünschte.—Nun, lieber Alter, nur getrost; Ihr Wunsch wird später noch in Erfüllung gehen.

Auch Hr. Gottlieb Schwilly von Lankaster, begleitet von den Herren B. Orsinger, John Stemler und Geo. J. Vogt von hier, lauter kernfeste Kameraden, stattete uns einen Besuch ab. Hr. Schwilly sah recht wohl und munter aus, was uns herzlich freute. Er ist einer unsrer besten Freunde in Lankaster, und seine Gattin ein tip top Weible. Möge das liebe Ehepaar lange leben.

Hr. Friedrich Schönberger von Marietta stattete uns gleichfalls einen Besuch ab. Es scheint, als ob unser junger Freund nie älter würde, so frisch und gesund sah er aus.

Wieder ein Feuer in Middletown.—Kaum sind zwei Wochen verflossen, seitdem wir die Zerstörung der großen Sägemühle der Herren Etter, Carmony & Siple in Middletown meldeten, als wir schon wieder die Zerstörung mehrerer Gebäuden zu berichten haben. Früh am letzten Sonntag Morgen wurde nämlich Feuer in dem Liquör-Store des Hrn. Georg L. McClure nahe dem Eisenbahn-Depot in Middletown entdeckt, das, ehe es unterdrückt werden konnte, bis es das ganze Gebäude, in welchem sich auch der Tabak-Store des Hrn. F. Fencil befand, und das "Sherman House" der Mrs. Snyder, ein Främgebäude, gänzlich zerstört hatte. Das daranstoßende Backstein-Haus des Hrn. James Young wurde gleichfalls sehr durch die Hitze beschädigt. Der Verlust des Hrn. McClure beläuft sich auf $9,000 bis $10,000, wovon blos $5,000 versichert sind. Er hatte ohngefähr 60 Faß Weine und Liquöre in seinem Store. Hrn. Fencils Verlust wird auf $1,300 veranschlagt. Frau Snyder verliert zwischen $5,000 und $6,000, und Hr. John Snavely, der das Store-Gebäude eignete, verliert ohngefähr $1,000. Das Feuer war unstreitig das Werk eines Brandstifters. Es ist sehr schade, daß dieser elende Hallunker nicht entdeckt werden konnte. Der Feuertod wäre das beste Mittel, um Schrecken in diese ruchlose Bande zu jagen.

☞ Rufus Chapman von Liberty, Maine, hatte ein steifes Knie, das durch den Gebrauch von Johnson's Anodyne Liniment wieder gänzlich hergestellt wurde.

Die Eigenthümer von Johnson's Anodyne Liniment, Parson's Purgirungs-Pillen und Sheridan's Cavalry Conditions-Pulver haben ein belehrendes und lesbares Pamphlet herausgegeben, welches frei in den Kaufläden zu haben ist.

Durchgebrannt.—Am vorigen Montag entkamen zwei Sträflinge, Namens Carmichael und Busch, aus der Western Penitentiary zu Allegheny City, und am darauffolgenden Mittwoch gelang es zwei Insassen, Namens C. L. W. Jones und Wm. Gates, aus dem Arbeitshauses zu Claremont, nahe Pittsburg, zu entfliehen. Alle vier sind bis jetzt noch auf freiem Fuße.

Verschiedenes.

—Hr. S. S. Bowman von Millersburg, diesem County, ist von Gov. Geary als öffentlicher Notar ernannt worden.

—Zwei Negerknaben wurden vor einigen Tagen hier verhaftet, weil sie Steine nach dem Cumberland Valley Eisenbahnzug warfen. Sie mußten fünf Tage in der Jail dafür „brummen."—G'schah ihnen recht.

—Hr. Friedrich Lauer von Reading, der bekannte Brauer, importirt jetzt Gerste direkt aus Baiern und Böhmen.

Die Schulbehörde von Harrisburg hat beschlossen, den Lehrern zwei Wochen Ferien während den Feiertagen zu geben.—Darob sind die Lehrer und Schüler kreuzfidel.

—Unser College Eichholz von Sunbury hat angefangen, ein englisches Tageblatt herauszugeben.—Wünschen Succeß.

—Vor einigen Tagen wurde ein Eisenbahn Arbeiter von dem „Kuhfänger" einer Lokomotive nahe Watsontown, Northumberland County erfaßt, und hoch in die Höhe geschleudert, wodurch ihm drei Rippen gebrochen, und dessen Kopf schwer beschädigt wurde.—Man glaubt jedoch, der Mann wird genesen. Sein Name ist William Ulrich.

—Der Kleiderstore des Hrn. Joseph Straus an der Marktstraße allhier wurde letzte Mittwoch Nacht von einem Einbrecher heimgesucht. Der Dieb war gerade mit dem Einpacken eines Rocks und Hosen beschäftigt, als der Clerk in den Store trat. Der Dieb nahm natürlich so schnell wie möglich französischen Abschied, ohne die gewünschte Sachen mitzunehmen.

Verlegt.—Unser alter Freund, Hr. Math. Pate von Birmingham (jetzt zu Pittsburg gehörend), hat, wie aus einer Anzeige in heutiger Nro. zu ersehen ist, seine Kupfer-, Zinn- und Blechwaaren-Handlung nach der Süd-Seite, Nro. 2130 (Ost-Birmingham) verlegt. Unsre Leser in Birmingham, Pittsburg und Umgegend werden wohl thun, und Hrn. Pate einen Besuch abzustatten, da sie nirgends bessere noch billigere Waaren finden, als bei ihm. Dabei ist Hr. P. auch sehr zuvorkommend und prompt in seinem Geschäfte.

Ho, für die Feiertage!

Etwas Feines für Feinschmecker!

Cognac und Tom Cherry,

zubereitet von Henry Schmidt in dem „Concordia Hotel" des

Friedrich Schmidt,
Pittsburg, Pa.

Tabak.—Die diesjährige Tabakerndte soll die beste und größte sein, welche je in Lancaster County produzirt wurde. Dasselbe soll auch im benachbarten York County der Fall sein, während der Tabak in Connecticut der beste ist, der jemals gebaut wurde. Die Blätter des Letzteren sollen ausgezeichnet zart, und seidenartig sein, und sind beinahe alle von einer hellen Zimmetfarbe, welche Farbe am meisten gesucht wird. Da bis jetzt noch wenige Käufer Lancaster County besucht haben, so konnte noch kein bestimmter Preis für Tabak festgesetzt werden.

Selbstmord in Greensburg.—Ein Mann der seinen Namen als J. Miller im Fremdenbuche des Vorland Hotels in Greensburg eintrug, wurde am Morgen als Leiche in seinem Zimmer vorgefunden. Eine Examination des Körpers ergab, daß der Tod in Folge genommenen Giftes eintrat. Aus Papieren, welche bei dem Verstorbenen gefunden, ließ sich schließen, daß er in Buffalo, N. Y., ansäßig und ein Mitglied der Loge No. 196 des J. O. O. F. jener Stadt war. Arbeitslosigkeit soll ihn zu der That gezwungen haben.

Hinrichtung.—Michael Moore, wegen einer scheußlichen Mordthat zum Tode verurtheilt, büßte am Vormittage des 27. November im Gefängnißhofe von Cambria County sein Verbrechen durch den Strang.

Moore's Frau mußte ihn wegen seiner Brutalitäten verlassen und begab sich nach Philadelphia, wo sie als Magd diente. Kurze Zeit nachher heirathete Moore wieder, indem er bei der Tranung vorgab, daß seine erste Frau gestorben sei. Die Nachbarn, hierüber ungehalten, bewarfen sein Haus mit Schmutz, worauf sich Moore nach Philadelphi begab und seine erste Frau überredete, ihm nach Mineral Point zu folgen. Dort angelangt, führte er sie in einen Wald, ermordete sie und verbrannte ihre Leiche. Blutspuren verriethen aber den Mörder und führten zu seiner Hinrichtung.

Am Abende des 26. Nov. ging er laut weinend in seiner Zelle auf und nieder und beschuldigte seinen Bruder der Mordthat.

Zehn Minuten vor 12 Uhr bewegte sich der unheimliche Zug nach dem Galgen. Der Sheriff ging an der Spitze, dann folgte der Verurtheilte mit dem Hochwürdigen Vater Christy. Moore schien in dieser Zeit ziemlich ruhig zu sein, hielt ein Kreuz in seinen Händen und antwortete auf die Gebete des Priesters.

Als der Verurtheilte das Schaffot erreicht hatte, setzte er sich auf dem Stuhl nieder und ließ sich seine Füße binden. Der Sheriff sagte dann:

„Wenn Sie noch etwas zu sagen haben, so ist es Zeit, es zu thun."

Moore antwortete:

„Ich habe nichts mehr zu sagen, als Sie alle zu bitten, für mich zu beten, daß mir Gott meine Sünden vergeben möge.

Man zog dann dem Verbrecher eine schwarze Kappe über den Kopf. Der Priester und der Deputy-Sheriff verließen das Schaffot. Die Falle wurde gelöst und Moore hing in der Luft. Das Brechen des Genickes konnte noch in ziemlicher Entfernung gehört werden.

Der Körper zuckte mehrmals krampfhaft. Nach 25 Minuten wurde die Leiche herabgenommen und in einen Sarg gelegt.

Moore hatte stets behauptet, daß er auf dem Schaffot nochmals seine Unschuld betheuern wolle. Da er aber das nicht gethan hat, hält man ihn nun allgemein für schuldig. Sein Leichnam wurde um 2 Uhr Nachmittags neben den Leichen der im Jahre 1866 hingerichteten Mörder Aamer und Bonser begraben.

Der „Verwalter" unserer Gesundheit.—Die Leber ist das große läuternde oder blutreinigende Organ des Körpers. Man setze den wichtigen „Verwalter" unserer Gesundheit in Thätigkeit und die bösen und corrupten Säfte, welche im Blute thätig sind und die Maschinerie des Lebens gewissermaßen zur Fäulniß bringen, werden allmählig aus dem Körper beseitigt. Für diesen Zweck ist vor Allem "Dr. Pierce's Golden Medical Discovery" der Artikel, der noth thut. Es beseitigt jede Art von Leiden, die aus bösen Säften herrühren, von der schlimmsten Drüse bis zur gewöhnlichen Poche, Finne oder Ausschlag. Unter seinem gewaltigen heilenden Einfluß werden große fressende Geschwüre sanft geheilt. Bösartiges Gift des Bluts, die im Körper versteckt sind, werden durch dasselbe ihrer Schrecken beraubt und durch den beharrlichen und etwas langen Gebrauch desselben kennen die verderbtesten Constitutionen vollständig verjüngt und neu aufgebaut werden.

Angeschwollene Drüsen, Geschwulst und Anschwellungen schrumpfen zusammen und verschwinden unter der Erwirkung dieses gewaltigen Auflösungsmittels. Zu haben bei allen Apothekern. 48.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, Dez. 12, 1872.

Trauriges Unglück.—Ein kleines Mädchen Namens Fida Oliver, dessen Eltern in Columbia wohnen, wurde am vorigen Montag dermaßen verbrannt, da ihre Kleider an einem Kochofen Feuer gefangen hatten, daß sie am darauffolgenden Mittwoch starb.

Mißlungener Versuch.—Letzten Freitag Abend versuchte ein elender Schuft den Holzschoppen des Hrn. Harrison Weitzel in Lankaster in Brand zu setzen. Frau Weitzel welche den Schurken in demselben Augenblick sah, als er seinen Plan ausführen wollte, machte schnell Lärm, worauf der Brandstifter sich schleunigst zurückzog, und den Reißaus nahm.

Starb am Schlagfluß.—Mrs. Georg Byrod von Elisabethtown, starb letzten Donnerstag plötzlich am Schlagfluß in ihrem 65. Jahre. Am selben Morgen war sie noch munter und gesund.

Hr. Jakob Fondersmith von Downingtown früher in Lankaster County wohnhaft, starb ebenfalls ganz plötzlich in seiner Wohnung am letzten Mittwoch. Er hinterläßt eine große Familie.

Noch ein Feuer.—Letzten Sonntag Abend wurde der Frame-Stall, Eigenthum des Hrn. Ludwig Ziegler in Lankaster gänzlich durch Feuer zerstört. Zwei Pferde des Hrn. Ziegler kamen in den Flammen um. Auch dieses Feuer war des Werk eines Brandstifters. Der Verlust des Hrn. Ziegler wird auf etwa $600 geschätzt, was um so schwere auf ihn fällt, da das Eigenthum nicht versichert war, und ihm vor kaum einem Jahre seine Knochen- und Phosphor-Fabrik ebenfalls abbrannte.

Man gebrauche Vorsicht.—Vor einigen Tagen wollte Hr. Henry Eckert von Upper Leacock Township, Lancaster County, eine kleine Flasche in welcher sich eine Flüssigkeit, um Silberwaare zu reinigen, befand, mit einem Propfe zustopfen, als die Flasche plötzlich borstete, und Hrn. Eckert schrecklich verbrannte. Anfangs glaubte man, das eine Auge sei eingebüßt, allein man hofft dasselbe wieder herzustellen. Die Flasche nebst Inhalt wurde von einem Hausirer gekauft. Man nehme sich davor in Acht!—

Wieder ein Freund heimgegangen.—Abermals haben wir das Ableben eines treuen Freundes und Gönner unseres Blattes zu melden, nämlich den Tod des Hrn. Georg Hötzel von Lancaster. Er starb am vorletzten Montag in seiner Wohnung, im 46sten Jahre seines Alters. Der Verstorbene war ein redlicher Bürger, treuer Gatte und Vater, und guter Nachbar, und hinterläßt einen großen Kreis warmer Freunde, nebst einer tiefgebeugten Gattin und Kinder.—Möge unser entschlafener Freund sanft im kühlen Grabe bis zum Tage des Wiedersehens ruhen.

Die Erben des Ex-Präsidenten Buchanan verklagt.—Doktor Folz von der Ver. Staaten Marine, hat die Erben des Ex-Präsidenten Buchanan in Lancaster verklagt, um die Summe von $1,000 für Dienste zu erlangen, welche er während einem Zeitraum von 10 bis 15 Jahren dem verstorbenen Präsidenten als Arzt leistete. Die Erben haben die Limitations-Akte (Einschränkungs-Gesetz) in Anspruch genommen, und es ist deßhalb zweifelhaft, ob der Arzt eine Entschädigung erhalten wird, da die Zeit schon längstens verflossen ist, in welcher er die angeblichen Dienste geleistet hat.

Starb an seinen Verletzungen.—Vor etwa drei Wochen entstand zwischen einem gewissen Graybill S. Dietrich von Rohrerstown, Lankaster County und einem andern Scheusal in Menschengestalt, Namens Henry G. Martin ein Streit, wodurch Letzterer Hrn. Dietrich so schändlich mißhandelte, daß er am letzten Sonntag an dessen Folgen starb. Martin wurde verhaftet, und unter $10,000 Bürgschaft gestellt!—Reiche Mörder schützt man also durch Bürgschaftsleistung, und arme?—die müssen „brummen." Wäre es nicht praktischer, man würde diesen Martin eben so behandeln, als wie er mit seinem Opfer verfuhr?

Schändliches Betragen.—Letzten Donnerstag Abend brach Feuer in dem Erdgeschoß des Gebäudes der Herren Good, Berners & Lant, Photographirer, Polsterer und Vergolder an der Nord Queen Straße in Lancaster aus, das jedoch durch zeitliche Entdeckung bald wieder gelöscht wurde. Das Feuer entstand zufällig, und verursachte nur wenig Schaden. Das daranstoßende Gebäude des Hrn. Hilari Zäpfle wurde einigermaßen beschädigt, ist aber durch Versicherung gedeckt. Der meiste Schaden wurde den Herren Good, Berners & Lant durch Wasser zugefügt, das von den Feuerspritzen in das Gebäude gespritzt wurde, nachdem das Feuer schon längstens gelöscht war! Eine Anzahl Personen gingen in das Gebäude, und trugen werthvolle Artikel davon unter dem Vorwande, dieselben zu retten! Bis jetzt sind diese Artikel noch nicht zurückgebracht worden, und werden wahrscheinlich auch nie zurückgebracht werden. Dazwischenkunft des Mayors Pyfer und Polizei-Chief Schmidt verhinderten es, daß nicht noch mehr Sachen davongetragen, resp. gestohlen wurden. Solches Betragen ist eine Schande, und sollte auf's Strengste bestraft werden. Das Betragen der Feuerleute ist ebenfalls streng zu tadeln. Diese sind nicht da, um Sachen zu ruiniren, sondern um das Feuer zu löschen; denn wo kein Feuer ist, wozu das Wasser? Durch Feuer wird vieles zerstört, aber durch Wasser noch viel mehr.

Der große Bilder-Almanach.

Hostetters Ver.-Staaten Kalender für 1873, der zur unentgeltlichen Vertheilung in den Ver. Staaten sowohl wie in allen civilisirten Ländern der Alten Welt bestimmt ist, wird jetzt in englischer, deutscher, französischer, norwegischer, wälscher, schwedischer, holländischer böhmischer und spanischer Sprache herausgegeben und ist zur Ablieferung bereit. Wer die wahre Gesundheitslehre kennen zu lernen wünscht, sollte denselben lesen und die in ihm erhaltenen unschätzbaren Rathschläge wohl zu Herzen nehmen.

Außer einer trefflichen medizinischen Abhandlung über die Ursachen, die Verhinderung und die Heilung von Krankheiten enthält er eine große Anzahl nützlicher Rathschläge und Belehrungen für den Kaufmann, den Handwerker, den Bergmann, den Farmer, den Pflanzer und selbst für Mediziner; sowie Berechnungen von Längen- und Breitegraden, wie sie in einen guten und umfassenden Volkskalender gehören. Das Wesen, der Gebrauch und die außerordentlich heilsamen Wirkungen von Hostetters Magenbitters, dieses Hauptstärkungs- und Säfte-Verbesserungsmittels der halben Christenheit, sind darin völlig dargethan; der Kalender ist überdies noch mit hübschen Illustrationen, Rathschlägen für Haushaltungen, humoristischen Erzählungen und anderen gewählten Artikeln zur Belehrung und Unterhaltung angefüllt und wird sich dadurch unter den literarischen Dingen, die vor Neujahr erscheinen werden, als eines der nützlichsten auszeichnen. Die Eigenthümer, die Herren Hostetter und Smith in Pittsburg, Pa., werden gegen Uebersendung einer Zwei-Cents-Marke, Jedermann, der in seiner Nachbarschaft diesen Kalender nicht bekommen kann, einen solchen zuschicken. Das Bitters ist in jeder Stadt und Ortschaft er bekommen und wird in der ganzen civilisirten Welt stark gebraucht. XII.

Die Bestattung von Horace Greeley.

Große Theilnahme des Volkes.

Alle Geschäfte eingestellt.

Ein ungeheurer Leichenzug.

New York, 4. Dezember.

Im Laufe des Morgens sind aus der Umgegend viele Menschen angekommen, um das Leichenbegängniß von Mr. Greeley zu sehen.

Vertreter der Presse von verschiedenen Theilen des Landes werden sich dem Zuge anschließen; auch eine Delegation der Presse von Philadelphia ist anwesend.

Die Kirche of the devine Paternity bot einen erhebenden Anblick dar. Die Kanzel und Säulen waren mit Flor behangen. Unter den Inschriften und anderen der Feierlichkeit entsprechenden Gegenständen zeichneten sich noch namentlich die mit rothen Buchstaben auf weißem Grunde angebrachten Worte aus: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt". Hinter der Kanzel war eine Krone von Kornähren von Chappaqua angebracht und darüber hing eine Feder und eine Axt.

Um die Kanzel herum lagen viele Blumen aus denen in der Mitte die letzten Worte Greeley's formirt waren: It is done. Auf einem Tisch zur Linken der Kanzel lag ein Blumenkranz mit den Buchstaben H. G.

Die Angestellten in der Tribune hatten einen aus Blumen gebildeten Pflug geschickt, der deutsche Greeley-Club eine Feder, der Lincoln Club einen Korb Blumen mit Krone und Kreuz und andere Blumenspenden von den Lotos, Arcadien, Herald und anderen Clubs.

Um 9 Uhr drängten sich schon Volksmassen der Kirche zu, doch erhielten nur diejenigen Einlaß, welche eine Karte besaßen. Um 10 Uhr waren die Gallerien mit Damen angefüllt. Präsident Grant trat um ¼ vor 11 Uhr ein, gefolgt von Senator Wilson, Mr. Washburne und dem Kriegssekretär Belknap, welche sich zur Rechten der Kanzel niederließen. Es waren auch anwesend Vice-Präsident Colfax, Senator Schurz und Lyman Tremaine.

Um 11 Uhr setzte sich der Leichenzug von Mr. Sinclair's Haus in der 45. Straße in Bewegung. Dort fanden im Laufe des Morgens ergreifende Scenen statt; die Töchter des Verstorbenen waren untröstlich.

Der Sarg wurde von 10 Männern getragen, ihm folgten die Geistlichen, Leidtragenden die Tribune Association, der Association, der Herald Club, Offiziere und Beamte der Regierung, Staatsbeamten von New York und anderen Staaten, der Mayor und die Councils, die Mayors und Councils von Brooklyn, Jersey City, Long Island City, Newark, Patterson und Elisabeth, sowie Delegaten von Philadelphia, Baltimore und andern Städten. Diesen schlossen sich die Richter von allen Courts und eine ungeheure Menschenmenge an.

Um 20 Minuten nach 11 Uhr erreichte die Prozession die Kirche. In der Kirche herrschte eine solche Stelle, als ob die Anwesenden sich fürchteten zu athmen.

Unter den Anwesenden waren Gen. Postmeister Creswell, General Dix, Governör Morgan, General Sheridan, Governör Randolph von New Jersey und ein Committee von 20 vom Union League Club.

Rev. Dr. Chapin eröffnete die Feierlichkeiten durch Verlesung von Bibelstellen, von denen viele auf den Charakter des Verstobenen besonders paßten.

Hierauf sang Frl. Clara Louise Kellogg: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt."

Alsdann hielt Rev. Henry Ward Beecher eine kurze Anrede, in welcher er auf die rühmlichen Eigenschaften des Dahingeschiedenen hinwies.

Nach dem Schluß dieser Anrede trug das Quartett von der St. Francis Xaviers Kirche den Gesang: „Schlaf den letzten Schlaf" vor.

Hierauf hielt Rev. Dr. Chapin eine eindringliche Predigt, in welcher er die Herzensgüte und Nächstenliebe des Verstorbenen als den Inbegriff der Religion hervorhob und die Anwesenden zur Nachahmung dieses Beispiels ermahnte. Nachdem zum Schluß der Predigt Rev. Dr. Chapin ein Gebet zum Segen der Familie des Dahingeschiedenen und zum Segen des Landes und Volkes gesprochen, erklang die Hymne „Angels ever bright and fair," vorgetragen von Frl. F. Wernecke.

Rev. Dr. Chapin sprach hierauf den Segen über die Leiche und der Chor unter Mitwirkung von Miß Sterling stimmten den schönen und erhebenden Gesang „O, what is life" an.

Unter den Trauerklängen des letzteren Gesanges wurde der Sarg von den Leichenträgern aufgenommen und aus der Kirche getragen. Als Leichentuchträger fungirten:

Chief Justice Chase, Ex-Attorney Gen. Wm. M. Evarts, Senator Lyman Trumbull, Senator R. E. Fenton, Thurlow Weed, John E. Williams, J. Chamberlain, Erastus Brooks, Rev. Dr. Edward Bright, Robert Bonner, Wm. Orton, R. M. Roß, David W. Bruce, Peter G. Baker, Sinclair Thousey, John G. Lightbody, Dudley R. Gregory, Charles S. Starrs, A. A. J. Johnson, John R. Stuart.

Nach dem Sarge folgten die Familie des Dahingeschiedenen, Präsident Grant nebst Stab, der Governör von New York nebst Gefolge, die Angestellten der Tribune, die Typographische Gesellschaft, der Common Council eingeladene Freunde und die Congregation im Allgemeinen. Die Prozession formirte sich dann in folgender Ordnung.

Avant-Garde der Polizei.
Mayor Hall.
Superintendent Kelso.
Die Polizei-Inspektoren Dilks, Walling, Mc Dermott.
Escorte der Vierten Precinct Polizei.
Detachement des Feuer-Departements.
Rev. D. Pullman.
Fünf Kutschen.
Die Träger des Leichentuches.

Die Leiche

Die Mitglieder der Familie in Kutschen.
Die Geistlichen.
Der Präsident der Ver. Staaten.
Vice-Präsident Colfax.
Der neuerwählte Vice-Präsident Henry Wilson.
Abtheilung Polizei.
Governör Hoffmann von New York.
Redacteure, Reporter und Angestellte der Tribune.
Typographische Gesellschaft.
Die Governörs der benachbarten Staaten in Kutschen.
Lincoln Club.
Liberal-Republikanisches General-Committee
Republikanisches General-Committee.
Tammany Hall Committee.
Simon Cameron Association unter Präsiden. John Hecker.
Mitglieder der Union League.
Sons of Temperence und andere Clubs.
Bürger im Allgemeinen.
Abtheilung Polizei.

Kurz vor 2 Uhr verließ die Prozession die Kirche und begab sich den Broadway entlang nach der Hamilton Ferry, von wo aus die Leiche nach Brooklyn gebracht ward. Dort wurde die Prozession auf's Neue formirt, und begab sich nach dem Greenwood Friedhofe.

Die Straßen durch welche die Prozession passirte, wurden in der Mitte von der Polizei freigehalten. Die Seitenwege waren jedoch mit Zuschauern gedrängt angefüllt. Die Geschäftslokale waren zum größten Theil geschlossen und von den Fenstern der Häuser sahen Tausende von Zuschauern herab.

Die Flaggen auf den öffentlichen und Privatgebäuden, sowie auf den Schiffen im Hafen waren Halbmast gehißt und die Fronten vieler Geschäftshäuser in Trauer drapirt.

Alle, welche an der Prozession Theil nahmen, sowie die meisten der Zuschauer schienen von der Feierlichkeit des Vorganges durchdrungen, und überall wurde das Haupt entblößt, als die Leiche passirte.

Das offizielle Programm für die Leichenfeierlichkeiten lautete wie folgt:

Todtenmarsch (Chopin)..............Orgel
Die progundis (Gesang)..............Chor
Verlesung der Liturgie.
„Ich weiß, daß mein Erlöser lebt."
Miß Clara Louise Kellogg.
Rede des Herrn Henry Ward Beecher.
„Schlafe den letzten Schlaf."
St. Francis Xaverius Quartett.
„Angels ever bright and fair."
Frl. F. Wernecke.
Segen.
„O, what is life." (Gesang)..............Chor

Dr. W. Bergge spielte die Orgel.

Auf dem Friedhof fand ein ungeheurer Zulauf statt und alle Wege in der Nähe des Grabes mit Zuschauern besetzt, so daß der Leichenwagen und die Leidtragenden nur mit großer Mühe hindurch kommen konnten.

Der Brooklyn-Club verabsichtigt, Herrn Greeley im Prospekt Park ein Denkmal zu errichten. Man will $25,000 zu diesem Zwecke aufbringen.

Das demokratische National-Committee hat Folgendes erlassen:

Hauptquartier der demokratischen National-Committee.
New York, 3. Dezember 1872.

Die demokratische National-Convention hat im Juli 1872 mit einer in der Geschichte der Partei unerhörten Einhelligkeit als ihren Candidaten für das Bundes-Präsidenten-Amt Herrn Horace Greeley von New York nominirt.

Sechs Staaten haben in der letzten Wahl ihr Votum für ihn gegeben, und sechs Millionen Männer in anderen Staaten, in denen wir verfehlten zu siegen, haben ihre Würdigung seines edlen Charakters und der großen Dienste die er dem Vaterlande geleistet bekundet, indem sie zu Gunsten unseres Wahltickets stimmten. Nun aber ist Horace Greeley todt, und der Glanz des politischen Sieges, den sein Gegner über ihn errang, wird jetzt durch die Sorge verkümmert, welche dieses traurige Ereigniß über das Volk gebracht hat, daß er liebte und welches ihn als einen der besten, treuesten und bravsten Männer erachtete.

Die Lectionen seines reinen und tadellosen Lebens werden lange dem Zeitalter, in welchem er lebte, eingeprägt bleiben. Jeder Schlag eines edlen Herzens war in Sympathie mit der Menschheit im weitesten Sinne: er liebte die Regierung, er liebte seine Mitmenschen, und die Arbeiten seines ganzen Lebens waren darauf gerichtet, die Zustände des Menschengeschlechts emporzuheben.

Seit seinem Eintritt in die Mannesjahre hat kein Kampf um die bürgerliche oder religiöse Freiheit auf Erden stattgefunden, mit dem er nicht von Herzen sympathisirte und dem er nicht seine getreue und gewaltige Hülfe geliehen hat. Jeder Tag seines Lebens hat die Handlungen seiner Wohlthätigkeit, seiner Persönlichkeit, und Liebe aufzuweisen. Nicht seine trauernde Familie allein, sondern auch ein trauerndes Volk beklagt einen solchen völlig unbegreiflichen und fast unvergleichlichen Verlust. Das demokratische National-Committee wird Namens der großen Partei, die sich Ehre durch ihre getreuen Bemühungen, ihm zum ersten Amte der Regierung zu erwählen, errang, alles was in seiner Macht steht, thun, um seinen Namen und sein Andenken zu ehren.

Augustus Schell,
Vorsitzender des demokratischen National-Committees.

Furchtbarer Zusammenstoß auf der Eisenbahn.

Bei Mifflin Station an der Pennsylvania Eisenbahn, etwa 50 Meilen oberhalb Harrisburg, ereignete sich am letzten Donnerstag Abend gegen 9 Uhr ein Zusammenstoß zweier Personenzüge, wodurch fünf Personen getödtet, fünf andere mehr oder weniger leicht verwundet und zwei Pullman'sche Schlafwagen fast vollständig zertrümmert wurden. Der östlich gehende Cincinnati Expreßzug No. 2. war dem Zuge No. 1, der am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr das hiesige Depot verließ, um 2½ Uhr gefolgt; ob nun die Section No. 1 zu langsam fuhr oder No. 2 ein zu schnelles Tempo eingenommen hatte, genug, kurz vor der Curve bei Mifflin Station bemerkte der Ingenuer des letzten Zuges die Lampen des ersteren. Sofort wurde natürlich zum Bremsen signalisirt, aber leider gab die Koppelung zwischen der Expreß- und Bagage Car nach, so daß die Locomotive sich durch ihre eigne Bremse nicht schnell genug halten konnte und mit fast aller Kraft in die hinteren Wagen des vorderen Zuges sauste, wodurch das schon ausgeführte Unheil zu Tage gefördert wurde. Die Locomotive selbst wurde auch nicht im Geringsten beschädigt.

Die Namen der fünf getödteten Passagiere sind wie folgt: J. W. Bacon und Mathew Knowles von Chicago, Jll. und W. W. Dantz nebst Frau und Kind von Green Lake, Wisconsin. Die Verwundeten waren Thomas M. Sayer nebst Frau, No. 100 Springstr., Elizabeth, New Jersey und C. H. Kenny von Indianapolis, Indiana. Von dem Zuge Nro. 2. wurde Niemand verletzt. Die Trümmer wurden sofort wieder vom Geleise geräumt, so daß die nächsten Züge nicht weiter aufgehalten wurden.

Die Verwandten der Getödteten wurden auf telegraphischem Wege von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt und sofort Sorge getroffen, die Leichen nach den Heimstätten der Verstorbenen abzusenden.

Europäisches.

Einkommensteuer in Preußen.

In Ausführung des Beschlusses des Abgeordnetenhauses vom 2. Febr. d. J. hat der Finanzminister Camphausen jetzt dem Hause eine Nachweilung über die Anzahl der für das Jahr 1872 zur klassifizirten Einkommensteuer veranlagten Personen und den Betrag der von ihnen zu zahlenden Steuer, sowie ebenso eine Nachweisung über die zur Klassensteuer veranlagten Personen und die von ihnen aufzubringende Steuer zugehen lassen. Beide Uebersichten ermöglichen lehrreiche Rückschlüsse auf die Vermögensvertheilung innerhalb unseres engeren Vaterlandes, und werden wir in dieser Beziehung wohl noch öfter Gelegenheit nehmen, auf diese Tabellen zurückzukommen. Für heute geben wir nur die allgemeinsten Resultate derselben. Zur Einkommensteuer sind in ganz Preußen überhaupt nur veranlagt (bekanntlich gehört dazu ein Einkommen von 1000 Thaler an) 111,129 Personen, und diese werden für 1872: 6,255,342 Thlr. an Steuer zu zahlen haben. Davon sind in die erste Stufe eingeschätzt, also mit einem Satze von 30 Thlr. entsprechend einem Einkommen von 1000 Thlr. 32,333 Personen, die daher zusammen aufbringen 969,990 Thlr.

Von der 21. bis 30. Stufe, welche mit einem Steuersatze von 1560 bis zu 7200 Thlr. veranlagt sind, also alle die Personen umfassen welche mehr als 50,000 Thaler Einkünfte besitzen, mit hin als Millionäre zu bezeichnen sind, besitzt ganz Preußen nur 116 Personen, die zusammen 347,0000 Thlr. an Steuern zahlen. Zur Klassensteuer, also zu einem Einkommen unter 1000 Thlr. sind dagegen veranlagt im Ganzen 7,810,119 Personen, mit einem Gesammtsteuersatze von 13,591,994 Thlr.; von diesen entfallen aber allein auf die niedrigste Stufe (die sogenannte Unterstufe 1a) mit einem Steuersatze von nur 15 Sgr. per Jahr) 5,054,067 Personen, welche zusammen 2,527,533 Thr. aufbringen, das ist also die Klasse der im Nahrungserwerb am weitesten zurückstehenden Stufe, namentlich der ländlichen Handarbeiter. Zum höchsten Satz der Klassensteuer von 24 Thlr. sind dagegen nur 28,535 Personen mit einem Steuersatz von 684,816 Thlr. veranlagt.

Schweiz.

Bern, 8. Dez. Zum Bundespräsidenten wurde für 1873 gewählt Hr. Ceresole (Waadt) und zum Bundesvicepräsidenten Hr. Schenk (Bern).

England.

London, 4. Dez. 500 Heizer der Londoner Gas Compagnieen, welche ausgestanden sind, haben Vorladungen vor das Polizeigericht erhalten in Gemäßheit mit der Acte zur Regulirung der Beziehungen zwischen Herrschaft und Diener. Mehrere der Strikers sind des Complots angeklagt.

Die Compagnieen scheinen nicht geneigt zu sein, den Forderungen der Strikers nachzugehen und diese erklären, daß sie ihre Arbeit nicht wieder aufnehmen werden, bis ihre Kameraden, deren Entlassung den Strike verursachte, wieder angestellt werden.

Mittlerweile macht sich der Mangel an Gas in ganz London fühlbar. Die Stadt war gestern Abend nur halb erleuchtet und in mehreren Theatern konnten keine Vorstellungen gegeben werden. Auf den unterirdischen Eisenbahnen ist gar keine Beleuchtung. Die Preise von Lichtern sind gestiegen.

2000 der ausstehenden Heizer hielten heute in Trafalgar Square eine Versammlung, wo mehrere Reden gehalten wurden, und machten dann einen Umzug durch mehrere Straßen der Stadt.

Das Wetter ist heute in ganz England schön.

Der Bericht, das der Dampfer Dalmatien mit 35 Personen untergangen sei, ist verfrüht gewesen. Das Schiff traf heute in Liverpool ein.

Heute Abend befinden sich große Theile der Stadt in Finsterniß, da das Gas in vielen Distrikten ausgegangen ist. Die Bewohner sind mit Schrecken und Furcht erfüllt und die Erbitterung gegen die ausständigen Heizer ist allgemein.

Italien.

Turin, 6. Dezbr. Der Arno ist gleich dem Po aus seinen Ufern getreten. Viele Brücken, welche diese beiden Flüsse überspannen, sind durch die Fluthen zerstört und das Land ist überschwemmt worden, wodurch erhebliche Verluste entstanden sind.

Rom, 6. Dezbr. Eine Deputation von Amerikanern hatte gestern eine Audienz beim Papst und legte ihm eine Adresse vor, in welcher die Anhänglichkeit der amerikanischen Katholiken an den päpstlichen Stuhl ausgesprochen wird. Der Papst erwiderte in gefühlvoller Weise und ertheilte zum Schluß den Katholiken Amerikas seinen Segen.

Briefkasten.

Philadelphia.—Hr. J. Chan.—Richtig empfangen; danke.

Tyrone.—Hr. Agent Vogt.—Besten Dank für's Läpple. Seller Albert ist en ehrlicher Kamerad.

Helen Furnace.—Hr. H. Oechsle.—Werden suchen, Ihnen das Gewünschte zuzusenden. Henry.

Silver Springs.—Hr. Joh. Schloßmann.—Sie haben mit Jahrgang 2, Nro. 1 angefangen, also im Juli 1867; bezahlt sind vier Jahrgänge, wie Sie selbst sagen; und fünf Jahrgänge waren im letzten Juli verflossen; folglich waren Sie damals noch einen Jahrgang schuldig. Oder schreibt Ihr Kalender blos vier Jahre von 1867 bis 1872?

Johnsburg.—Hr. Fr. Miller.—Ihrem Wunsch wird entsprochen.

Carlisle.—Hr. Chas. Worhmann.—Auch Ihrem Wunsche ist entsprochen. Kommen's bald wieder.

Fort Wayne, Ind.—Hr. Chas. F. Strack.—Freute uns sehr, von Ihnen zu hören, und daß unser wackerer Mathäs sein neues Lokal bezogen hat.—Lange lebe der alte Freund und's ganze Haus, sowie all die Fort Wayner, Männlein und Weiblein.

Canton, Ohio.—Hr. John Räber.—Alles recht, Hr. College.—Wegen dem Uebrigen werden wir in Bälde an Sie schreiben.

Port Deposit, Md.—Hr. Agent Lamm.—Potz Sappermentz, da kommt wieder en frischer Rekrut; en kernfester Demokrat.—Bravo, Alterle. Nur nit zu früh gekräht, Hannes; der letzte Schuß ist noch nit g'feuert; 's nächste Mal pfeift's e bißle anders; mind sell.—Nächsten Mittwoch, Donnerstag und Freitag gedenken wir unsere Kameraden in Baltimore zu besuchen. Wird wohl das „Lamm"-Geschlecht auch dort repräsentirt sein?—Das Uebrige ist b'sorgt.

New Castle.—Hr. Adam Deuschel.—Allen Respekt vor Ihnen, alter Freund, und besten Dank für's Pflaster. Sell „Kehren" schafft famos, dann mer han scho e ganz Regiment Rekruten aus Baltimore eing'mustert.

Washingtonville, Ohio.—Hr. L. Herrmann.—Schönen Dank für's Läpple, Louis.—Die Eielschen ging futsch, aber deßwegen ist uns der Muth doch noch nicht gesunken, denn der letzte Hahn hat noch nit gekräht.

Altoona.—Hr. Agent Hauser.—Schönen Dank für's Pflaster. Nur keinen Truwel, seller Justus ist en ehrlichen Kamerad, obgleich er's letzte Mal verhuppaßt wurde.—Sie haben recht, lieber Alter; Ehrlichkeit geht weit über den Reichthum hinaus.

Hollidaysburg.—Hr. John Rentz.—Potz mordsappermentz, da kommt schon wieder en frischer Haudegen ang'stiefelt. Bully for you, Hannes. Der wackere Joseph ist eing'mustert.—Wir sind sähf heimgekommen, und so munter wie ein Lerche.

Robesonia Furnaces.—Hr. Sam'l Werner.—Der Fehler lag an der Adresse; diese war nicht richtig angegeben. Es ist nicht Robesonia, sondern „Robesonia Furnaces." In Zukunft wird's recht werden.

Highspire.—Michael Klin.—Wie sind Ihnen nachgerutscht, Meik.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Johnstown.

J. E. Stemmer,	$2.00	Lorenz Reich,	$3.00
Jacob Widmann,	2.00	John Fritz,	2.00
Jos. Borler,	2.00	Jacob Froynhäuser	2.00
John Raab,	4.00	Aug. Doeppel,	2.00
Georg Schäfer,	2.00	Bost Hochstein,	1.00
Friedr. Kreps,	2.00	John Schiffbauer,	
Georg Kurtz,	2.00	Peter Maltz,	70
John Bloch,	3.00	R. Hippner,	
Chas. Hochstein,	4.00	C. Zimmermann,	
Peter Stormer,	2.00	Henry Hebberich,	
Henry Wiesemann,	2.00	Aug. Danges,	
Albert Recke,	4.50	Jacob Brendel,	
Conrad Hahn,	3.00	B. Durach,	
John Friedrich,	3.00	Martin Rist,	
Adolph Wolf,	3.00		

George Fuchs,	Birmingham,	1.00
John Rauber,	do.	2.00
Michael Weis,	Latrobe,	8.00
Jacob Fahre,	do.	5.00
John M. Schmidt,	Greensburg,	2.00
Wolfgang Herbrant,	do.	2.00
Jacob Ebalt,	do.	2.00
Lise Rein,	do.	1.00
Adam Druschel,	New Castle,	7.00
Louis Herrmann,	Washingtonville,	2.00
Albert Rauch,	Tyrone,	2.00
Justus Schomberg,	Altoona,	2.00
Charles Belke,	Harrisburg,	1.50

Hierher geschaut!

Das Süd-Seite Kupfer- und Eisenblech Depot!

Mathew Pate,

Händler in

Oefen, Kupfer und Zinn Waaren,

Nro. 2130 Carson Str., Süd-Seite, Pittsburg, Pa.

Pittsburg, Dez. 12, 1872.

Ver. Staaten Patent Office.

John Lamm

von

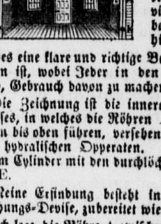
Port Deposit, Maryland.

Verbesserung einer

Feuer-Versicherungs-Devise.

Specification von Theilen des Patentes 130,226, datirt August 6, 1872.

Specifikation.



Sei es hiermit bekannt gemacht, daß ich John Lamm, von Port Deposit, im County Cecil, Staat Maryland, eine neue und nützliche Verbesserung, eine Feuer-Löschung-Devise erfunden habe, und erkläre hiermit, daß folgendes eine klare und richtige Beschreibung desselben ist, wobei Jeder in den Stand gesetzt wird, Gebrauch davon zu machen.

Die Zeichnung ist die innere Ansicht eines Hauses, in welches die Röhren A B C D von unten bis oben führen, versehen durch K. K. mit hydralischen Opperaten. Es besteht aus einem Cylinder mit den durchlöcherten Aermen E. E.

Meine Erfindung besteht in einer Feuer-Löschungs-Devise, zubereitet wie folgt:

Ich lege die Röhre A zwischen den Mauern eines Hauses, oder eines anderen passenden Platzes, hinauf bis auf die Spitze des Gebäudes; von da drehe ich es winkelhaft rechts, und lasse sie in den Cylinder I laufen. Von da laufen wieder Röhren E E. Jener ganze Theil der Röhre und Cylinder I, welcher sich auf dem Dache des Hauses befindet, ist durchlöchert, so daß, im Fall das Wasser von unten an dem Hydrant Apparat K K angedreht wird, sich das Wasser über das ganze Dach und irgend welche Oeffnung ergießt, und das Feuer dadurch gelöscht wird. Der Cylinder I, welcher als ein Vertheilungs-Reservoir dient, sorgt für einen beständigen Vorrath von Wasser, das den Röhren A B C D entspringt, und zu irgend einer Zeit Einhalt gethan werden kann.

Auch sorge ich für ähnliche Apparate für irgend ein Zimmer, wenn verlangt wird, um das Feuer zu löschen, und zwar ohne andere Zimmer dadurch zu beschädigen.

John Lamm.

Zeuge:
Wells W. Leggett,
Michael Fox.

Agenten werden verlangt.

Port Deposit, Md., December 12, 1872.

Große Weihnachts-Ausstellung!

Ich bringe hiermit die ergebene Anzeige, daß ich eine

große Auswahl in

Spiel Waaren

und feinen

China Toys

sowie alle Sorten

feinen Candys,

die besten

Kuchen,

und stets frische Waaren während den künftigen Feiertagen auf Hand habe. Ich mache das verehrte Publikum besonders darauf aufmerksam, daß ich alles zu geringen Preisen verkaufe, und bitte deßhalb um geneigten Zuspruch.

F. J. Adams,
Confectioner und Kuchenbäcker,
No. 200 Nord Zweite Straße (Ecke 2. u. Locust,)
Harrisburg, Dezember 5, 1872—4t.

Charles Meyen & Co.,

einzige

deutsche Anzeige Agentur

für die gesammte deutsch-amerikanische Presse,

37 Park Row und 145 Nassau Str., New-York,

etablirt seit 1857,

besorgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen, Personal-Aufforderungen ꝛc. für

alle deutschen Zeitungen in den Vereinigten Staaten,

sowie in

Deutschland und allen Ländern Europa's

New-York, 21. November, 1872.

Wo ist Peter Kornmann?

Derselbe war früher in Pittsburg, Pa., wohnhaft, und ist gebürtig aus Ober-Ofleiten, Hessen-Darmstadt, (Homberg an der Ohm). Menschenfreunde, die den Aufenthalt des Genannten wissen, sind freundlichst ersucht, der Unterzeichneten, welche wegen wichtigen Angelegenheiten denselben zu sprechen wünscht, Auskunft zu geben.

Margaretha Rothärmel,
gebürtigt aus Nieder-Ofleiten,
Homberg a. d. Ohm.

Man Adressire:
„Peter Kehr,
Riley Straße, nahe der 5. Str.,
Harrisburg, Pa.

Dezember 5, 1872—2t."